

Landtag Aktuell

17. Ausgabe

Düsseldorf, 29.04.2011



Gregor Golland

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU will Klarheit bei Dichtigkeitsprüfungen

Die Landesregierung muss Bürger und Kommunen bei der Umsetzung der Dichtheitsprüfung unterstützen, fordert die CDU-Landtagsfraktion.

Hintergrund ist die zwingende Dichtigkeitsprüfung aller Abwasserleitungen in NRW bis 2015, von der auch alle Grundstückseigentümer betroffen sind, um die hohen Anforderungen an den Grundwasserschutz zu erfüllen.

Während zahlreiche Kommunen bei der Dichtheitsprüfung und Sanierung der Kanäle schon relativ weit fortgeschritten sind, befinden sich andere noch in der Informations- und Planungsphase. Den Sachstand für unsere Kommunen erfrage ich gerade von der Landesregierung.

Da die Dichtigkeitsprüfung mehrere hundert Euro kostet und im Schadensfall erhebliche Investitionen auf Bürgerinnen und Bürger zukommen können, macht es Sinn, die Synergieeffekte einer zeitgleichen Überprüfung mit der Gemeinde zu nutzen. Wenn ein Unternehmen das städtische Kanalnetz überprüft, könnten Bürger die gleiche Firma beauftragen, einen kurzen „Abstecher“ in die eigenen Kanäle zu unternehmen. Das würde viel Zeit und Geld sparen.

Da viele Städte aber die gesetzliche Frist absehbar nicht einhalten werden, kann man auch vom Bürger nicht verlangen, dass er sie selber einzuhalten hat.

Es ist unzumutbar, strengere Maßstäbe gegen die Bevölkerung anzusetzen, als die öffentliche Hand sich selbst auferlegt. Die betroffenen Grundstückseigentümer dürfen nicht gezwungen werden, die Prüfung und Sanierung der privaten Abwasserkanäle zeitlich vor der Prüfung und Sanierung der öffentlichen Kanäle durchzuführen.

Die CDU wird das Thema kritisch begleiten. Weitere Hintergrundinformationen und meine Kleinen Anfragen finden Sie auf meiner Homepage: <http://kurzlink.de/GGkaDichtheitspruef>.

Kleine Anfrage zur Breitbandversorgung in NRW

Vor einigen Wochen habe ich Sie über Ihre Erfahrungen mit Ihrer Breitbandversorgung gefragt. Für die Antworten bedanke ich mich. Sie haben mich in der Auffassung bestärkt, dass eine leistungsstarke Breitbandversorgung ein wesentlicher Bestandteil für den wirtschaftlichen Fortschritt des Industriestandorts NRW ist und zur Daseinsfürsorge dazugehört.

Im Koalitionsvertrag hat die Landesregierung zwar angekündigt, für bessere Breitbandnetze sorgen zu wollen, konkrete Ergebnisse liegen aber noch nicht vor. Mithilfe des Konjunkturpakets und der bereits von der Vorgängerregierung angelaufenen Förderung wurden in einigen Kommunen NRWs die weißen Flecken von unter 1 Mbit/s getilgt. So wird zum Beispiel in Erftstadt momentan in 5 Orten Glasfaser verlegt.

Besonders im ländlichen Raum ist aber immer noch eine Unterversorgung ganzer Städte oder einzelner Ortsteile und Teilgebiete zu beklagen. Der Druck aus der Bevölkerung die Lücken zu schließen, wächst verständlicherweise zunehmend.

Um einen Überblick über die Gesamtsituation zu erhalten, erfrage ich daher in einer Kleinen Anfrage den Status Quo (<http://kurzlink.de/GGkaBreitband>).

Stichwahlen für Bürgermeister und Landräte wieder eingeführt

Der Landtag hat gegen die Stimmen der CDU die Wiedereinführung der Stichwahl bei der Bürgermeister- und Landratswahl beschlossen. Nachdem die Stichwahlen vor Jahren abgeschafft wurden, reichte einem Kandidaten die einfache Mehrheit, um gewählt zu sein. Der Sprung über die 50%-Hürde war nicht mehr erforderlich und die Stichwahl zwischen den zwei Bestplatzierten (14 Tage nach dem 1. Wahlgang) fiel weg. Bei der letzten Wahl hat sich gezeigt, wie vernünftig und pragmatisch diese Lösung war. Trotzdem erlebt die Stichwahl nun ihr Comeback.

Ich bin gegen die Wiedereinführung der Stichwahl, weil sie nur den Wahlkampf künstlich verlängert, dabei immense Mehrkosten verursacht und erfahrungsgemäß auch die Wahlbeteiligung in einem zweiten Wahlgang sehr gering ist. Schließlich gilt in Deutschland auch grundsätzlich das Verhältniswahlrecht und nicht das Mehrheitswahlrecht.